

HEIDEN

Haushalt 2019 eingebracht

„Steuererhöhungen sind nicht sinnvoll“

Von Marita Rinke

HEIDEN. Grundstückseigentümer – und damit in Folge auch Mieter – sowie Gewerbetreibende in Heiden dürfen sich freuen. Entgegen der Forderung des Landes NRW schlug Bürgermeister Hans-Jürgen Benson dem Rat gestern Abend vor, die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuern 2019 nicht anzuheben.

„Wir sind der Auffassung, dass aufgrund des positiven Haushaltsergebnisses eine Steuererhöhung nicht sinnvoll erscheint“, betonte Benson in seiner Haushaltsrede.

Das letzte Wort darüber hat der Rat in seiner Februarsitzung.

Nach dem Vorschlag der Verwaltung soll die Grundsteuer B auch im kommenden Jahr bei 429 Prozent liegen. Das Land NRW rechnet mit einem Hebesatz von 443 Prozent. Bei der Gewerbesteuer bliebe die Gemeinde im nächsten Jahr einen Prozentpunkt unter den geforderten 418 Prozent.

Die Grundsteuer A soll ebenfalls konstant bei 355 Prozent bleiben. Benson machte deutlich, dass auch der Beitrag der Landwirte zur Wegesanierung „in der

vereinbarten Höhe“ von 300.000 Euro bleibe.

Der Ergebnisplan des Haushaltsentwurfes sieht Erträge und Aufwendungen in Höhe von rund 17,5 Millionen Euro vor. Im Finanzplan sind für die Verwaltungstätigkeit Ausgaben von rund 15,289 Millionen Euro vorgesehen. Investitionen sind in Höhe von rund 7,444 Millionen Euro geplant. Auf der Einnahmenseite verzeichnet Kämmerer Michael Drews hierbei knapp sechs Millionen Euro.

„Die Ausgleichsrücklage wird nicht in Anspruch genommen“, versicherte der

Bürgermeister. Etwa 1,5 Millionen Euro werde die Gemeinde über Kredite finanzieren.

Insgesamt blickte Benson nach „einem erfolgreichen Jahr 2018 für Heidens Entwicklung“ zuversichtlich auf das kommende Jahr. Die Einigung mit sechs Landwirten über immissionsmindernde Maßnahmen werde im nächsten Jahr zur Folge haben, dass „dringend erforderliche Baugrundstücke“ erschlossen werden könnten. Für den Erwerb von Bauland an der Rekener Straße sowie zwischen Marienstraße und Kreuzweg

sind im Entwurf daher rund 1,6 Millionen Euro veranschlagt. Auch in Sachen ortsnahes Gewerbegebiet setzt die Verwaltung auf eine „zügige“ Entwicklung. In der ersten Sitzung im neuen Jahr rechnet Benson damit, dass der Satzungsbeschluss für das Plangebiet „BO 30.2“ gefasst werden kann.

Sein Dank galt auch den Ehrenamtlern und ihrer „tolle Arbeit“. So sei die Asylpolitik in Heiden kein Problem.

| Ihr Kontakt zur Autorin:

rinke@borkenerzeitung.de
Tel. 02861/944-164